



**GOSPELCHOR WEININGEN** «Ein Anruf genügt, und ich bin sofort wieder dabei», sagte der Jamakaner Winston Blue (im weissen Anzug), der als Leadsänger der Star des Abends war. MARKUS SYMANK

# Ein Feuerwerk der guten Laune

## Weiningen Klassische Gospelstücke und Spirituals sowie christliche Popsongs in der reformierten Kirche

**Der über 60 Stimmen starke Ad-hoc-Gospelchor der reformierten Kirche sorgt für einen fröhlich-lebendigen Konzertabend.**

MARKUS SYMANK

«Ich kann mich nicht erinnern, wann ich die Kirche das letzte Mal so voll gesehen habe», meint Kurt Pech, Kirchhelfer der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Weiningen, angesichts der zahlreichen Besucher, die der Einladung des Ad-hoc-Gospelchors gefolgt waren. In den Kirchenbänken, auf der Empore, in den mit zusätzlichen Sitzreihen ausgestatteten Gängen, überall wimmelte es nur so von gespannten Gästen und nicht wenige mussten den Abend im Stehen verbringen.

Ein ähnlicher Menschenaufmarsch herrschte auch auf der Bühne. Über 60 Sängerinnen und Sänger aus der Region waren dem Aufruf von Kurt Pech und Rita Sidler, welche die Proben organisierte und am Konzert selbst die Leitung übernahm, gefolgt. Mehr als doppelt so viele, wie man sich ursprünglich erhofft hatte. In nur zehn Proben wurde ein Programm auf die Beine gestellt, das sich durchaus sehen oder vielmehr hören lassen konnte.

Bei der Liederauswahl hatte der Chor mehrheitlich auf klassische Gospelstücke und Spirituals gesetzt, zur Abwechslung nahm man jedoch auch zwei moderne christliche Popsongs ins Programm auf. Da richtiger Gospel auch passende Instrumente braucht, verpflichtete man Urs Habegger als Schlagzeuger und Jackie Rubi an der Hammondorgel, dem Gospel-Instrument schlechthin.

### Leadsänger entfacht Funken

Star des Abends war aber ganz klar Leadsänger Winston Blue: Der gebürtige Jamakaner, der als professioneller Sänger in mehreren Bands aktiv ist, sorgte mit seinem kraftvollen Stimmorgan und seiner charismatischen Bühnenpräsenz für den nötigen Sonnenschein im Weiningen Gotteshaus. Seit er zurückdenken könne, sei die durch schwarze Sklaven auf den Baumwollplantagen der amerikanischen Südstaaten entstandene Musik fester Bestandteil seines Lebens: «Auf meiner Insel werden wir mit Gospel geboren, wir singen die Lieder schon im Mutterleib! Es ist zutiefst fröhliche Musik, die den Geist erhebt und das Herz erfreut.»

Seinen Worten liess er Taten folgen, und mit dem ebenfalls

vor Freude strahlenden Chor im Rücken sprang der Funke schon nach wenigen Takten auf das Publikum über und entfachte ein wahres Feuerwerk der guten Laune. Die einprägsamen Liedertexte animierten zum Mitsingen, die eingängigen Rhythmen zum Mikkatschen und spätestens beim Klassiker «Amen» hielt es niemanden mehr auf seinem Sitzplatz.

Rita Sidler stand die Freude über den durch und durch gelungenen Abend anschliessend ins Gesicht geschrieben und sie bedankte sich bei allen, die ihm Chor mitgesungen hatten: «Sie haben viel mehr geleistet, als man hätte erwarten dürfen.»

### Zukunft von Gospelprojekt offen

Wie es konkret mit dem Gospelprojekt weitergehen soll, darüber ist laut Pech noch nicht entschieden worden. «Es war aber sicherlich nicht der letzte Auftritt dieser Art hier in Weiningen», versicherte er. Auch bei Winston Blue hat die Zusammenarbeit mit dem Limmattalern Lust auf mehr geweckt: «Ein Anruf genügt und ich bin sofort dabei», versprach er im Anschluss an das Konzert. Hoffen wir, dass die Verantwortlichen bald wieder zum Hören greifen.